

Zeitschrift: Cadastre : Fachzeitschrift für das schweizerische Katasterwesen
Herausgeber: Bundesamt für Landestopografie swisstopo
Band: - (2016)
Heft: 20

Vorwort: Editorial
Autor: Caviezel, Georges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Per 1. Januar 2016 habe ich das Präsidium der Eidgenössischen Kommission für Ingenieur-Geometerinnen und Ingenieur-Geometer, kurz Geometerkommission, übernommen. Dies, nachdem ich in der Kommission lange als Experte im ehemaligen Themenkreis «Informatik» und ab 2010 als Chef des Themenkreises «Geomatik» tätig war. Ich freue mich auf die neue Aufgabe, bin mir dabei aber sehr wohl der Herausforderungen bewusst, denen sich unsere Berufsgruppe gegenüber sieht, insbesondere was das Thema Nachwuchs anbelangt.

Meinem Vorgänger Roman Ebnetter möchte ich an dieser Stelle herzlich danken. Er hat während seiner 10-jährigen Amtszeit unter anderem die Verordnung über die Ingenieur-Geometerinnen und Ingenieur-Geometer (GeomV) erstellt und in Kraft gesetzt und das Geometerregister eingeführt. Auf seine Initiative hin wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die der Frage nachgeht, mit welchen Mitteln mehr junge Leute für den Ausbildungsweg zum Patent gewonnen werden könnten. Deren erste Überlegungen wurden an der Herbstkonferenz 2015 der Geometerkommission präsentiert und führten zu spannenden Diskussionen über die Rolle der Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer in unserer Gesellschaft. Diese kann von Kanton zu Kanton anders sein, zum Beispiel in Bezug auf die Organisation der Nachführung oder die Abgabe der Daten der amtlichen Vermessung.

So habe ich – beruflich im Kanton Waadt aktiv – festgestellt, dass sich in diesem Kanton die meisten im Geometerregister eingetragenen Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer finden, weit mehr als im Kanton Bern, der bevölkerungs- und flächenmässig grösser ist als der Kanton Waadt. Ich denke, dass die seit mehreren Jahrzehnten ausgeübte freie Geometerwahl für Nachführungsarbeiten in der amtlichen Vermessung ein Grund dafür ist.

Für einen jungen Menschen, der vor der Berufswahl steht, ist es sicher wichtig, welche Zukunftsperspektiven ihm ein Beruf bietet. Für die Zukunft unseres Berufes ist es daher von entscheidender Bedeutung, unser Tätigkeitsgebiet als patentierte Ingenieur-Geometerin und als patentierter Ingenieur-Geometer zu erweitern und das heutige Netz an Geometerbüros zu erhalten und nach Möglichkeit sogar auszubauen. Wenn sich die Zukunft der jungen Berufskolleginnen und -kollegen auf einige gut etablierte Büros beschränkt, welche das Monopol auf alle Arbeiten in der AV haben – dies ist noch in zahlreichen Kantonen, die das System des Nachführungsgeometers kennen, der Fall –, so werden sich meiner Meinung nach junge Berufsleute anderen Bereichen zuwenden, wo die Möglichkeiten weniger begrenzt und das Tätigkeitsfeld breiter und vielseitiger ist.

Jedes Geometerbüro, das seine Tätigkeiten aufgibt oder sich mit einem anderen zusammenschliesst – zum Beispiel infolge Pensionierung des Inhabers oder der Inhaberin – ist ein Verlust. Ein Verlust an Repräsentantinnen und Repräsentanten und somit an Interessen-

vertretung für unseren Berufsstand. Aber auch ein Verlust an Perspektiven für junge Berufsleute. Die Qualität unserer Dienstleistungen, aber auch die Anzahl an Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer tragen dazu bei, dass unsere Kompetenzen bei der Bevölkerung und bei den politischen Behörden erkannt und geschätzt werden. Dies ist zwingend, damit das Feld an Tätigkeiten, für welche Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer prädestiniert sind, ausgeweitet werden kann.

Um künftige Generationen für unseren Beruf zu motivieren – und somit für die Zukunft unserer Branche – ist es wichtig, dass das Bürosterben gestoppt wird, dass die Tätigkeitsfelder, in denen der Einbezug von Ingenieur-Geometerinnen und -Geometern absolut notwendig ist, erhalten bleiben und dass jene Gebiete, in denen wir unverzichtbare Ansprechpartner sind, ausgebaut werden. Wir sollten uns nicht auf unsere Kompetenzen im Bereich Grundeigentum beschränken. Sondern wir müssen uns gesamthaft als Fachleute für Landmanagement positionieren – einem der zukünftigen Hauptthemen unserer Gesellschaft.

In diesem Sinn ist es meiner Meinung nach wichtig, dass das Staatsexamen für Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer auch weiterhin eine Prüfung mit hohen Anforderungen in den heute verlangten Themenkreisen ist.

Zum Schluss möchte ich daran erinnern, dass wir patentierten Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer die besten Werbeträger für unseren Beruf sind. Anlässlich der 100-Jahr-Feier der Amtlichen Vermessung Schweiz im Jahr 2012 sind wir gemeinsam für die Notwendigkeit und den Nutzen der amtlichen Vermessung eingestanden: Verschiedenste Publikationen wurden schweizweit verteilt und in allen Teilen unseres Landes wurden Veranstaltungen durchgeführt. Lassen wir den damaligen Elan nicht einfach versanden, sondern nutzen wir das positive Image, das dieses Jubiläumsjahr erzeugt hat, um gerade bei den jungen Leuten über unseren Beruf zu informieren und für diesen zu werben. Ich bin davon überzeugt, dass es uns gelingt, die künftigen Generationen für diesen Werdegang zu begeistern, der uns so sehr am Herzen liegt.

Georges Caviezel
Präsident der Eidgenössischen Kommission
für Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer
geometerkommission@swisstopo.ch